

## PORTRAIT

BIRGITT  
BINDER

Kulturmanagerin und Sängerin der Isarschixn aus Eibach

**Frau Binder, was haben Sie und die Isarschixn uns am Weltfrauentag zu sagen?**

Wir wollten schon sehr lange mal am Weltfrauentag spielen. Da wir in unserer Band immer wieder erleben, welche Kraft entsteht, wenn Frauen sich unterstützen, möchten wir diese Kraft an das Publikum weitergeben. Wie unser Programmteil sagt, ist bei uns „Ois im Fluss“. Man muss sich von diesem „Energie“-Fluss mitreißen lassen und wagen, Konventionen zu sprengen. Bei uns ist eigentlich jeden Mittwoch Weltfrauentag, weil wir da proben. Wir nehmen uns Zeit für füreinander!

**Sind Sie alle Emanzen und lesen Emma?**

Das ist ja komisch, Frauenband wird wohl mit Emanze assoziiert. Nein, ich muss Sie enttäuschen, wir lieben unsere Männer. In unserem Bühnenprogramm werden weibliche und männliche Schwächen gleichermaßen auf die Schippe genommen. Wir sehen natürlich die Probleme und Missstände, die Frauen weltweit immer noch haben. Unsere Lieder thematisieren allerdings Alltagslichkeiten im weiblichen und männlichen Miteinander. Unser Lesestoff reicht vom Zeit-Magazin, der Kratzer Kolumne im Bayernteil der SZ über die Apotheken Rundschau, bis hin zum Rolling Stone und dem Kreuzworträtsel in der Brigitte. Manchmal auch die Betriebsanleitung der Kaffeemaschine. Beim Arzt und Frisör gerne auch mal Gala und Frau im Spiegel.

**Was erwartet die Besucher am 8. März in der Schiaßn in Erding?**

Ein kunterbunter Isarschixn Abend. Wir spielen unser Programm „Ois im Fluss“ und viel-

# „Ohne Schixn geht nix“

Eigentlich ist mit Schixn im Volksmund ein aufreizendes Mädchen gemeint. Für die vier Musikerinnen der Isarschixn kein Widerspruch zu Emanzipation. Auch kunterbunt angezogen und grell geschminkt stehen sie ihre Frau nicht nur im Alltag, auch auf der Bühne. Birgitt Binder verrät, was die Besucher am 8. März, beim Schiaßn-Konzert am Weltfrauentag alles erwartet.



Die Isarschixn sind: Andrea Lenz, Birgitt Binder, Dagmar Kratzer und Sabine Schubart. Fotos: ig/till

leicht auch ein paar neue Lieder. Wir wollen das Schiaßn-Publikum unterhalten und einen spaßigen Abend erleben. Männer sind übrigens ausdrücklich erwünscht!

**Wie kam es eigentlich zu den Isarschixn?**

Das Universum hat es gut mit uns gemeint und uns zusammengeführt und zwar in einer Selbsthilfegruppe für schräge Existenzen! Wir haben uns einfach sofort an ein paar Songs rangemacht, eigene Texte geschrieben, hatten unglaublichen Spieltrieb, der bis heute ungebremst ist. Seit circa zwei Jahren haben wir die Dagmar mit dabei – eine hervorragende Musikerin. Seit letztem Jahr sind auch viele der Lieder selbst komponiert und arrangiert. Wir hatten unheimliches Glück, dass wir uns begegnet sind.

**Sie mögen es bunt. Deshalb auch der Name Schixn?**

Die Welt ist bunt, vielfältig und großartig – ja das mag ich gerne! Eine Schixn ist für mich nichts Abfälliges, obwohl es in Bayern manchmal so verwendet wird. Mein Onkel hat zu mir schon als kleines Mädchen „Du Schixn“ gesagt. Eine Schixn ist für mich eine Frau, die sich was zutraut, die es aber auch faustdick hinter den Ohren hat. Frisch, frech und feiert genauso wie die Isarschixn. Oder kennen Sie eine andere Frauenband, die erst als Ü40 Gruppe ins Showbusiness einsteigt?

**Isarschixn on Tour**

Am Freitag, 8. März, sind die Isar-Schixn zum Weltfrauentag im der Schiaßn in Erding. Eintrittskarten gibt es an folgenden Vorverkaufsstellen: Sinnflut-Online-Shop: [www.sinnflut.biz](http://www.sinnflut.biz), MusicWorld in Erding, Tel. (0 81 22) 84 081 und Hallo Erding, Tel. (0 81 22) 90 99 10 und in der Schiaßn [www.schiassn.com](http://www.schiassn.com). Die nächsten Auftrittstermine und weitere Infos sind auch auf der Homepage ersichtlich unter [www.isarschixn.de](http://www.isarschixn.de). Diese sind am: Montag, 4. März, im Rauchhaus in Seeon/Chiemgau Samstag, 9. März, im Café Konrad in Vilsbiburg Freitag, 22. März, im Furtnerbräu in Freising Samstag, 23. März, auf der Schlossinsel in Altfraunhofen Samstag, 20. April, Organisierte Straßenmusik in Wasserburg Freitag, 10. Mai, im Gasthaus Knott in Tiefenbach Freitag 18. Oktober, im Wirtshaus am See in Markt Schwaben Samstag, 19. Oktober, in der Schlosswirtschaft in Sinning

**Sie sind Kulturmanagerin beim Dorfener Jakobmayer, treten aber auch immer wieder für Ihren Kollegen, Börnie Sparakowski, Kulturchef der Schiaßn und einer der beiden Sinnflut-Macher, auf. Gibt es da kein Konkurrenzdenken?**

Den Börnie kenne ich seit 1990. Wir haben uns schon damals in München auf dem Tollwood kennengelernt, als ich noch Söllner managte. Der Börnie hat die Isarschixn von Anfang an unterstützt.

Er mag das Außergewöhnliche, so hat er es mal gesagt. Börnie ist der erste Veranstalter, der es schafft, uns am Weltfrauentag auf die Bühne zu bringen. Nein, wir sind keine Konkurrenten. Wir sprechen uns sogar manchmal ab.

**Frau Binder, haben Sie keine Probleme mit dem Alterwer-**

**den oder verarbeiten Sie das alles auf der Bühne?**

Mein Leben ist zurzeit in jeder Hinsicht schweißtreibend. Die Isarschixn sind für mich eine Wellnessoase und ich komme – so sagt zumindest mein Mann – nach jedem Auftritt um 20 Jahre jünger nach Hause. Wenn das so weitergeht...! Wenn ich mir das aktuelle SZ Magazin anschau, sehe ich, das Bühnenleben hält einen jung. In ein paar Jahren mach ich es wie Yoko Ono, setze mir einen Hut und eine Sonnenbrille auf und gebe mit den Isarschixn ein Konzert zu meinem 80. Geburtstag. Mein Rollator wird geschickt in die Bühnenshow integriert.

**Sie blicken auf 30 Jahre Kleinkunstszene zurück. Was hat sich geändert?**

Das mit der Kleinkunst ist fast schon ein eigener, ich nenne es jetzt mal „Industriezweig“, ge-

worden. Es gibt ein riesiges Angebot an Musikgruppen und Künstlern. Viele junge Leute, die unheimlich gut sind und was drauf haben. Die Medien spielen mittlerweile eine sehr große Rolle.

Mir persönlich gefällt an den Jungen, dass sie so selbstbewusst auftreten und ganz besonders mag ich den neuen alpinen Heimatsound. Da verbindet sich traditionelles Liedgut mit moderner Musik. Die Leute sind stolz auf ihre Heimat.

**Gehen einem nie die Ideen aus, wenn man so lange im Geschäft ist? Wie entstehen die neuen Songs der Isarschixn? Gibt es da sowas wie Stutenbissigkeit?**

Seit ich Vegetarier bin, halte ich nichts von Stutenbissen, das ist ja in letzter Zeit oft sehr vergammelt (das Pferdefleisch). Bei uns läuft das alles meistens basisdemokratisch. Wir vier sind alle komplett verschiedene Typen und müssen deshalb nicht miteinander konkurrieren. Wir schöpfen aus der Kraft der Ergänzung und so entstehen auch unsere Songs.

Der eine macht eine witzige Bemerkung, dem anderen fällt eine Textstrophe ein, bei der Probe kommt die Musik dazu. Wir haben in erster Linie eine Riesengaudi miteinander. Außerdem hatten wir bisher sehr viele positive Chancen und Erlebnisse und sind immer wieder überrascht, was sich für uns alles auftut. Wir entwickeln uns weiter. Wir sind im Fluss.

**Was sind Ihre nächsten Projekte?**

Wir haben letzten Sommer eine professionelle CD „Ois Im Fluss“ aufgenommen, die wir im Jakobmayer in Dorfen vorgestellt haben. Daraufhin haben sich viele interessante Möglichkeiten aufgetan. Geplant ist eine Südtiroltournee und ein neues Bühnenoutfit, das von einer bali-nesischen Dirndldesignerin entworfen wird. Neues Liedgut lagert bereits im Schminkkoffer. Unser Leben ist im Fluss, vielleicht bewerben wir uns auch beim nächsten Grand Prix: Denn ohne Schixn... geht nix!